

anstatt Kumpelt. Zugang: Professor Wehle. Abgang: H. Freye. — Düsseldorf. Zugang: Professor Junghans. Abgang: Professor Bergmann. — Karlsruhe. Zugang: Professor Bergmann. Abgang: Professor Weishaupt und Maler Pahlmann. — Königsberg. Zugang: Professor Fernberg. — Leipzig. Zugang: Alois Kolb, Professor Hein, Kentsch, Steiner (früher Prag), Dannhorn, Belwe, Heroug, W. Tiemann, Bossert, Schiller (früher Reichsdr. B.). Abgang: Professor Mohn, Bourdet, Arland (+), A. Dietrich, Architekt Lamprecht. — München. Zugang: Professor Habermann, A. Janz, Herterich, Feuerstein, A. v. Hildebrandt, ferner Mollier, Büttner Pfänner zu Tal, Frank Kirchbach und Mangold. Abgang: W. v. Diez (+) und W. v. Rümmer (+).

Kunst- und Kunstgewerbliche Schulen. Im allgemeinen ist festzustellen, daß die Kunstgewerbeschulen sehr gut vertreten sind, die Handwerker- und Fachschulen nur zum Teil, Privatschulen dagegen nicht einbezogen wurden. Eine Vertiefung der Bearbeitung ist für die Angaben der Sammlungen, insbesondere der Bibliotheken zu wünschen. Lehrkörper und Klassen sind allgemein gut detailliert. — Als Ergänzungen würden folgende in Frage kommen: Altenburg, Kunstgewerbeschule. — Barmen, Fachschule für Textilindustrie. — Berlin, Fachschule für Kunstbuchbinder. — Berlin-Wilmersdorf, Kunstgewerbeschule. — Bielefeld, Handwerkerschule. — Breslau, Handwerkerschule. — Bunzlau, Keramische Fachschule. — Darmstadt, Lehrateliers für angewandte Kunst. — Schwab.-Gmünd, Fachschule für Edelmetallindustrie. — München, Lehr- und Versuchateliers für Photographie etc. — Damen-Akademie des Künstlerinnen-Vereins Oldenburg, Kunstgewerbliche Zeichenschule (nur unter Kunstgewerbe-Vereine genannt, wo sie niemand sucht). — Warmbrunn, Holzschnittschule.

Bibliotheken. Außer den Museen-, Schul- und Vereinsbibliotheken sind mit Auswahl Stadt- und Landesbibliotheken berücksichtigt worden. Ein System ist nicht zu erkennen. Bändezahl und Literatur der vorhandenen sind gut gekennzeichnet, zu erweitern dagegen die Angaben über Manuskript- und Inkunabeln-Bestände, desgleichen Verweise auf handschriftliche und Zettelkataloge. Archive scheinen nur in Begleitung von Bibliotheken Zutritt zu haben. Bei ihrem Wert für die Stützpunkte aller historischen Hypothesen ist das ein Mangel. — Für Ergänzungen und Berichtigungen sind bemerkenswert: Bremen, Bibliothek des Künstler-Vereins. — Braunschweig, Technische Hochschule, Verweis auf die Photographie-Sammlung erwünscht. — Bonn, Kreisbibliothek. — Breslau, Stadtbibliothek. — Bückeburg, Hofbibliothek. — Darmstadt, Hofbibliothek. — Dresden, Kunstgewerbeschule (100,800 Blatt Vorlageblätter!) — Elbing, Städtisches Museum (Manuskript- und Inkunabeln-Sammlung). — Gütin, Großherzogliche Sammlung, besitzt Bibliothek und Kupferstich-Sammlung. — Frauenburg, Geschichts-Verein (2000 Bände, nach Schwenke bereits 1893: 3000. Vermutlich sind einige Bände weggekommen). — Fürth, Stadtbibliothek mit Handzeichn.- und Stich-Sammlung. — Hamburg, Staatsarchiv mit Stich-Sammlung. — Marburg, Staatsarchiv. — Meissen, Domarchiv. — Trier, Dombibliothek.

Vereine. Personalien, Sammlungen und Ausstellungen durchgehends gut bezeichnet. Bei den Altertums- und Geschichts-Vereinen ist die Berücksichtigung der Publikationen, bei den Kunstvereinen Angabe der jährlichen Ankäufe für Verlosungen und der Kaufvermittlungen besonders wertvoll. Wünschenswert sind Angaben über

Verteilung von Prämienblättern. — Für die einzelnen Gruppen sind einzureihen:

Künstler-Vereine: Arnis, Künstlervereinigung Schleswig-Holstein. — Baden-Baden, Freie Künstlervereinigung. — Bardowick, Die Heidjer. — Berlin, Künstlerverband deutscher Bildhauer — Gesellschaft deutscher Aquarellisten — Künstlervereinigung »Heide«. — Bielefeld, Westfälischer Aussteller-Verband. — Breslau, Vereinigung Schlesiischer Künstlerinnen. — Dessau, Vereinigung bildender Künstler. — Dresden, Künstlervereine »Brücke« und »Mappe«. — Düsseldorf, Bildhauergruppe 1900. — Vereinigung Düsseldorfer Künstler 1904. — Frankfurt-Cronberger Künstlerbund. — Halle a/S., Aussteller-Bund Hallescher Künstler. — München, Künstler-Unterstützungs-Verein. — Oldenburg, Künstlerbund. — Schwaan i/M., Mecklenburg-Pommersche Künstler-Vereinigung. — Straßburg, Künstler-Vereinigung bei St. Nikolaus. — Stuttgart, Freie Vereinigung Württembergischer Künstler. — Weimar, Künstlerbund. — Freie Vereinigung Weimarer Künstler.

Kunstvereine. Berlin, Verbindung für historische Kunst. — Danzig, Friedensgesellschaft für Westpreußen. — Detmold, Bippischer Kunstverein. — Erlangen, Kunstverein. — Gießen, Kunstverein. — Greiz, Kunstverein. — Hof, Kunstverein. — Kempten, Kunstverein. — Magdeburg, Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. — Naumburg, Kunstverein. — Rosenheim, Kunstverein. — Speyer, Pfälzischer Kunstverein. — Straßburg, Gesellschaft der Kunstfreunde. — Stuttgart, Galerie-Verein.

Photographen-Vereine. Berlin, Zentral-Verein deutscher Photographen-Vereine. — Braunschweig, Verein Braunschweigischer Photographen. — Düsseldorf, Freie Vereinigung der Photographen. — Erfurt, Thüringer Photographenbund. — Magdeburg, Verein selbständiger Photographen.

Innerhalb des Anhangs sind unter Zeitschriften die Museumskunde und kunstwissenschaftlichen Monatshefte, Zeitschrift für Reproduktionstechnik und Zeitschrift für wissenschaftliche Photographie etc., zu ergänzen. Unter den Auktionshäusern fehlen Kreuzer-Aachen, Keller & Reiner-Berlin, Lemperz-Köln, Fleischmann-München. Den Schluß bildet, wie eingangs erwähnt, ein brauchbares Orts- und Sachregister.

Diese Angaben dürfen in ihrem Gesamtumfang nicht als eine Kritik ursprünglichen Mangels angesehen werden. Vier Jahre gehen an einem derart beweglichen Adressenmaterial nicht spurlos vorüber. Es ist hier ein so reiches Maß an Fleiß und abgeklärtem Wissen in übersichtlicher Form niedergelegt worden, daß der Wert des Bandes durch entstandene Lücken nicht hinfällig werden kann. Im übrigen sind diese Lücken leicht auszufüllen. Die Güte des grundlegenden Materials ist zweifelsohne nicht allein dem amtlichen Ursprung des Bandes, als dem persönlichen Wissen und praktischen Sinn des Bearbeiters zu danken. Hoffentlich findet sich, solange der Band nicht neu aufgelegt wird, eine gleich geeignete Kraft, die uns in geeignetem Organ über die jeweiligen Änderungen auf dem Laufenden erhält.

Kleine Mitteilungen.

Wechsel auf Leipzig in fremder Währung. — Die Handelskammer zu Leipzig gibt folgendes bekannt:

Grundsätze für die Behandlung der in fremder Währung auf Leipzig ausgestellten Wechsel.

Um die Ungleichmäßigkeit und Unsicherheit, die sich nach Mitteilungen aus den Kreisen unserer Bezirkseingesessenen hinsichtlich der Behandlung der in fremder Währung auf Leipzig ausgestellten Wechsel am hiesigen Plage verschiedentlich gezeigt hat, zu beseitigen